

## Quartiersbeirat Reuterkiez – Beirat (Plenum) –

---

### Protokoll der Sitzung Nr. 2 am 27. Februar 2007

Teilnehmer s. separate Liste

Ort Elele Nachbarschaftsverein, Hobrechtstraße 55, 19:00-21:30 h

#### TOP 1 Begrüßung und Formales

Der Beirat begrüßt 5 Besucher. Von 38 Stimmberechtigten sind 26 anwesend, von denen 25 ihr Stimmrecht in Anspruch nehmen. Die Anzahl der Stimmberechtigten schwankt während der Sitzung, mit mindestens 22 Stimmberechtigten ist der Beirat jedoch durchgehend beschlussfähig.

#### TOP 2 Bericht NAVITAS

Frau und Herr Baba von Navitas erstatten Zwischenbericht im Projekt „Stärkung und Vernetzung Migrantenvereine im Reuterquartier“:

1. Start war vor etwa 3 Monaten, zur Zeit werden 11 Vereine vor Ort aufgesucht, kennen gelernt und beraten, Vertrauensverhältnis befindet sich im Aufbau (Phase 1)
2. Bisher fanden zwei Kieztreffen mit den bisher erreichten Vereinen statt; Teilnahme jeweils 50 % der Eingeladenen; In Arbeit: Angebotskatalog für die Vereine mit gegenseitiger Darstellung des Angebots; In Planung: Broschüre über die Vereine / deren Angebot für die Bewohner des Reuterquartiers (Phase 2)
3. Geplant: Workshop; Vorbereitung durch Fragebogenaktion zur Bedarfs-, Problemerkennung (Phase 3)

#### Erste Einblicke / Erfahrungen:

1. Einige Vereine kommen aus Eigenantrieb auf Navitas zu (z. B. Verein Kamerun), der Großteil muss jedoch aktiv angesprochen werden
2. Tätigkeitsschwerpunkte der Vereine sind Sozialberatung, Sprachförderung, Freizeitgestaltung
3. Positiv: Verschiedene - auf der geopolitischen Ebene teilweise verfeindete - Nationalitäten treffen sich zum friedlichen Austausch, identifizieren gemeinsame Themen
4. Ressourcenverschwendung kann vermieden werden; Beispiel: mehrere Vereine buchen gemeinsam denselben Sprachkurs
5. Bisher keine Vorstellung von „Quartiersmanagement“, Hemmschwelle verhindert Teilnahme

#### Diskussion + Anregungen durch den Beirat:

1. Konsens: Unter „Verein“ werden von Navitas und Beirat nicht die allgegenwärtigen Männer- und Sportcafés verstanden (reine Freizeitgestaltung, überwiegend für Männer bzw. Mitglieder)
2. Die genaue Zielgruppe des Projekts und die Liste der bisher kontaktierten Vereine werden diskutiert. Die bereits in Beirat und AGs aktiven Vereine wie

z. B. TIO, iBBC, Türkischer Bildungsverein möchten ebenfalls eingeladen werden.

3. Geschäftsstelle lässt Navitas die Kontaktdaten der im Beirat aktiven Vereine zukommen

### TOP 3 Untersetzung Restmittel 1. Halbjahr 2007

Das QM-Büro erläutert die zur Verfügung stehenden Restmittel und die von QM und Geschäftsstelle zusammengestellten und zur Bewilligung durch den Beirat vorgeschlagenen Projekte mit – überwiegend – vorliegendem positivem Votum (Details s. separate Tischvorlage des QM, Seite 1 + 2).

**Abstimmung: Die Umsetzung der folgenden Projekte und deren Zuordnung zu den gelisteten Titeln vorläufiger Bewilligungen werden „en bloc“ durch den Beirat mit dem Ergebnis JA (23), NEIN (0), ENTHALTUNGEN (2) befürwortet:**

Titel Vorläufige Bewilligung	Vorschlag Zuordnung neue Maßnahme	Volumen Restmittel in €:
Tag der Kulturen	Integration* (z. B. Stadtteil-mütter, Veranstaltung Migrantenvereine – Inhalte noch zu klären)	5.000
Öffentlichkeitsfonds	Kiezzeitung 2. Halbjahr 07	5.113
Bewohneraktivierung (Ran ans Ufer)	Aktion gegen Hundekot; Präsentation Kitas / Schulprojekte bei School's Out Party*	5.000 3.000
Kita-Maßnahmen (Reste)	Adventsparcours	5.787
<b>SUMME</b>		<b>23.900</b>

*\* Projektvorschläge ohne bisheriges Votum durch Beirat / AGs; werden im Rahmen der „en bloc“-Abstimmung jedoch befürwortet. Inhalte / Details im Falle der Umsetzung noch zu klären.*

Mit diesem Ergebnis sind alle durch Beirat und AGs seit Ende 2006 / Anfang 2007 unterstützten Projektideen untersetzt. Ausnahmen sind die Module „Fundraising / Nachhaltigkeit“ und „Kunstmarkt“ der AG Kultur. Erstes Modul kann aus Sicht der AG Kultur auch erst 2008 umgesetzt werden, zweites hat momentan eine vergleichsweise geringe Priorität.

### TOP 4 Budgets und Projektaufruf 2. Halbjahr 2007 / Gesamtes Jahr 2008

Das QM-Büro erläutert die neue Förderkulisse „ZIS – Zukunftsinitiative Stadtteil“ für die Jahre 2007 / 2008 sowie die neuen Fondsbezeichnungen (s. auch Tischvorlage des QM, S. 3):

#### Quartiersfonds 1 (QF 1):

- Entspricht bisherigem Aktionsfonds
- Fördert Kleinprojekte bis 1.000 €
- Bewilligtes Fördervolumen 2007: 15.000 €
- Mittel stehen nicht vor Ende April zur Verfügung
- Vergabe über den Aktionsfondsbeirat

- Organisatorische Abwicklung im Rahmen einer Sammelbewilligung über QM-Büro

#### **Quartiersfonds 2 (QF 2):**

- Fördert mittelgroße Projekte zwischen 1.000 und 10.000 €
- Bewilligtes Fördervolumen 2007: bisher 35.000 €
- Vergabe über Steuerungsrunde nach Votum Quartiersbeirat / Arbeitsgruppen
- Organisatorische Abwicklung im Rahmen einer Sammelbewilligung über QM-Büro

#### **Quartiersfonds 3 (QF 3):**

- Entspricht dem alten Förderkontingent Soziale Stadt
- Fördert große Projekte über 10.000 €
- Bewilligtes Fördervolumen 2007: NULL (2008: 150.000 €)
- Vergabe über Steuerungsrunde nach Votum Quartiersbeirat / Arbeitsgruppen
- Organisatorische Abwicklung ab 2007 über die Personalservicestelle PSS, die Nachfolgerin der bisher zuständigen Investitionsbank Berlin (IBB)

#### **Sonderbudget Baumaßnahmen**

- Sonderbudget des Programms Soziale Stadt nur für Baumaßnahmen
- Zuständigkeit direkt bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
- Volumen berlinweit für alle 33 QM-Gebiete: etwa 8 Mio. €
- Vergabe in einer Art Wettbewerbsverfahren an Modellprojekte
- Hürde: QM-Gebiete der Kategorien 2 und 3 (Interventions- und Präventionsgebiete) haben aufgrund der bisher geringeren finanziellen Ausstattung wahrscheinlich bessere Chancen als „klassische“ QM-Gebiete wie das Reuterquartier

#### **Projektaufruf 2007 / 2008**

Vor diesem Hintergrund stehen für das 2. Halbjahr 2007 sowie das ganze Jahr 2008 folgende finanziellen Mittel zur Verfügung (Details s. Tischvorlage des QM, S. 4):

- QF 2, aus Jahresscheibe 2008 zur Umsetzung in 2. HJ 2007 vorgezogen, noch keine inhaltliche Festlegung: **35.000 €**
- Soziale Stadt (alte Jahresscheiben aus 2005 und 2006, Titel Aufwertung Freiflächen / Soziokulturelle Maßnahmen, Integration, Unterstützende Angebote an Schulen und Kitas) plus Jahresscheibe 2008 des QF 3: **430.000 €**
- weitere Jahresscheiben des QF 3 aus anderen Jahresprogrammen stehen noch nicht fest und sind daher nicht berücksichtigt

Das QM schlägt zur Untersetzung dieser Mittel einen öffentlichen Projektaufruf auf Grundlage des Projektblatts des Beirats im Rahmen der oben genannten inhaltlichen Schwerpunkte vor.

Vor dem Hintergrund des Projektaufrufs werden im Plenum folgende Punkte diskutiert:

1. Das Thema Lokale Ökonomie könnte Bestandteil des Aufrufs sein, ist bisher jedoch nicht im formellen Rahmen einer AG vertreten. Soll daher die Gründung einer AG Lokale Ökonomie erfolgen, damit eventuell auftretende Projektvorschläge zu diesem Schwerpunkt beraten werden können?
2. Sind die in TOP 3 (letzter Absatz) genannten, von der AG Kultur bereits positiv gevoteten Projektideen „automatisch“ in der sich aus dem Aufruf ergebenden Projektliste gesetzt? Oder müssen sie neu beraten und eingebracht werden?

3. Dieselbe Frage stellt sich für die im Rahmen der Prioritätenlisten der Schulen genannten, aber bisher aus finanziellen Gründen noch nicht berücksichtigten Projektanträge. Sinnvollerweise sollte mit den Schulen vorab geklärt werden, ob die geäußerten Projektwünsche noch aufrechterhalten werden.
4. Es besteht Konsens, dass die genannten Punkte dann ausführlich diskutiert werden sollen, wenn die jeweiligen Situationen eintreten bzw. sich ein konkreter Beratungsbedarf einstellt.

**Abstimmung: Das Beiratsplenium befürwortet mit folgendem Abstimmungsergebnis den vom Quartiersmanagement vorgeschlagenen Projektanruf für den Zeitraum 2. Halbjahr 2007 / gesamtes Jahr 2008: JA (22), NEIN (0), ENTHALTUNGEN (0).**

## TOP 5 Bericht des SprecherInnen-Rats

1. Schreiben an Senatsverwaltung bezüglich Abrechnungsverzögerung kleiner Projektträger durch IBB bzw. Bürokratischer Überladung im Programm Soziale Stadt ist noch in Arbeit
2. Ergebnis des Treffens von Bürgermeister Buschkowsky und den Quartiersmanagements aus dem Südosten Berlins mit der Senatsverwaltung in obiger Angelegenheit: Verwaltung will IBB stärker kontrollieren
3. Sonderfall Reuterkiez? / Formen der Bürgerbeteiligung nach Soziale Stadt? – Direkter Vergleich des Reuterkiez mit der Arbeit und dem Funktionierens des QM-Gebietes Wassertorplatz in Kreuzberg war durch Besuch / Bericht der dort zuständigen Quartiersmanagerin im SprecherInnen-Rat möglich
4. Besuch der Grünen Neukölln im SprecherInnen-Rat, Themen: Bürokratie bei der Bürgerbeteiligung, Formen der Bürgerbeteiligung nach Soziale Stadt
5. 2. Treffen der Quartiersmanagements und der Quartiersbeiräte (Initiative des Comenius-Garten) im April im QM Hobrechtstraße, Thema Bildung

## TOP 6 Bericht der Arbeitsgruppen

(Details s. jeweilige AG-Protokolle)

### AG Wohnumfeld

1. Prioritätenliste für Senatsverwaltung wurde gebildet: oberste Priorität: Reuterstraße / Liberdastraße wir Fahrradstraße; dann: Aufwertung Weichselplatz / 2. BA, gleichberechtigt mit Aufwertung Schulhöfe Rütli / Heinrich-Heine; weiterhin: Paket Maßnahmen der AG; Rest: alle sonstigen, alten Projektideen
2. Brief an Senatsverwaltung u. a. hinsichtlich Fahrradstraße (s. Punkt 1) ist abgeschlossen und wird kurzfristig versandt
3. Brief an Senatsverwaltung, Bezirk, BVV-Ausschüsse: Verkehrsberuhigung Nansenstraße durch neue Parkplatzmarkierungen
4. Bericht Ortstermin Fahrradständer / Baumscheiben in der Hobrechtstraße
5. Ankündigung: Einweihung Verkehrsberuhigte Hobrechtstraße durch Straßenfest

### AG Bildung

Nächster Termin ist Arbeitstreffen mit Jugendwohnen im Kiez zur Abstimmung bezüglich Vernetzung Kitas und Aufbau des Lokalen Bildungsverbunds.

### AG Kultur

1. Geplant / Testphase: Neuer Schwerpunkt Pressearbeit „Kunst im Kontext“ des Kiezes
2. Auftrag Projektsteuerung 48 h Neukölln ging an R 31 / dz Galerie
3. Aktuelle Diskussion in der AG: Gibt es eine Gentrifizierung (=Aufwertungs- und Verdrängungsprozesse) im Kiez? Wenn Ja – Wie ist die Haltung der AG / des Beirats demgegenüber? Geplant ist ein öffentlicher Diskussionstermin in der Reihe „Talk im MM“ mit externen Experten / Referenten Mitte / Ende Juni. Hinweis QM: Datenerhebung des Instituts für Soziale Stadtentwicklung im Projekt „Bürgerbau“ ggf. erhältlich und hilfreich.

## TOP 7

### Sonstiges

#### KIOSK / Mittagstisch für Kinder

Projekt sollte ursprünglich auslaufen, kann jetzt aber nach Akquise eines privaten Sponsors (Children for a better World) weitergeführt werden.

#### Modellprojekt Interkulturelle Moderation

Anlässlich der Aufnahme der Kiezmütter (?) als eines von berlinweit 3 Modellprojekten zum Thema Interkulturelle Moderation fand Mitte Februar ein Ortstermin des Staatssekretärs Dr. Engelbert Lüdtke Daldrup vom Bundesministerium für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung und der Staatssekretärin Hella Dunger-Löper (SPD) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit Neuköllner Kitas und den Kiezmüttern statt. Der Termin wurde ausführlich durch entsprechende Presseberichte und Beiträgen in der Berliner Abendschau dokumentiert.

#### Freudenbergstiftung

1. Industriestiftung aus Süddeutschland, Interessensschwerpunkte: Bildung, Migration, Kinder / Jugend
2. Auswahl des Reuterkiezes für das Projekt „1 Quadratkilometer Bildung“ ist sehr wahrscheinlich, aber noch nicht bestätigt
3. Zielgruppe: Kinder / Jugendliche mit Migrationshintergrund
4. Ziel: Übergänge Familie-Kita-Schule-Ausbildung-Beruf sollen optimiert werden
5. Projekt möchte auf bestehende Strukturen aufbauen, keine Doppelstrukturen schaffen
6. Geplantes Volumen etwa 150.000 €/Jahr, bei langfristigem Engagement über 10 Jahre (wenn erfolgreicher Verlauf)
7. Mittel stehen für Intervention, Evaluation etc. zur Verfügung
8. Ansprechpartner für die Freudenbergstiftung: Herr S. Wenzel, RAA Berlin -> in Beirat einladen?

## Termine

### Nächste Beiratssitzung

MO, 26.03.07, 19:00 h, Elele Nachbarschaftsverein, Hobrechtstraße 55

2. Treffen Quartiersmanagements / Quartiersbeiräte (Comenius Garten)  
MO, 23.04.07, 17:00 h (Uhrzeit bestätigt ?), QM-Büro, Hobrechtstraße 59

Berlin, den 24.03.2007

Daniel Roos (für den SprecherInnen-Rat)